

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 72 (1946)
Heft: 1

Artikel: Tausendjähriges Lied, leicht verändert
Autor: S.G.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-484704>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Des alten Jahres Grabgesang

An den fetten Friedenstaubern
Jalta, Moskau, Teheran,
Die zu Dritt sie wollten zaubern,
Ach, mein Freund, was liegt daran?

Von des Winstons Mordszigarren
Blieb nur kalter Aschenrest,
Den wir rasch zusammenscharren,
Denn der Ostwind bläst so fest.

Stalin raucht allein sein Pfeifchen,
Hüllt in blauen Dunst sich ein,
Flechtet aus den Nebelstreifchen
Nicole einen Heiligenschein.

Scharfer Dampf steigt in die Nase
Truman von dem Rat der Drei,
Wild läßt er Atome rasen,
Singt dazu die Lorelei.

Sanft gewiegt in Weltmachtsträumen
Weckt ein Pfiff ihn plötzlich: «Foul»!
Denn es läßt sich nimmer zäumen
Charles, des Großen stolzer Gaul (le):

«An dem mächt'gen Siegeswagen,
Der da rollt auf steilem Pfad
Sind wir, leider muß ich's sagen
Bisher nur das fünfte Rad.»

Seinem Aug' entfließt die Zähre
Und er seufzt mit tiefem Schnauf,
Gibt die Sporen dann der Mähre:
«Auf, zu neuem Siegeslauf!»

Weiter geht das scharfe Rennen.
Bevin, Byrnes, Molotow
Lächeln: «Gaulle, warum denn flennen,
Sieh, das Rennen ist noch off!»

Während an den grünen Tischen
Sich Papier zu Bergen häuft,
Sieht man Charles im Trüben fischen,
Churchill seinen Groll ersäuft.

Wahlen gib't in allen Landen,
Wie und ob ist einerlei,
Geht Demokratie zu Schanden
heißt's: «dank Stalin sind wir frei!»

Nürnberg's braune Kriegsverbrecher
Göring, Ribbentrop und Schacht
Finden Richter und auch Rächer;
Denn sie haben ausgelacht.

Streicher, Rosenberg und Sauckel
Und der neubekehrte Frank
Sitzten auf Justizias Schaukel,
Heß findet nimmermehr den Rank.

In der Schweiz gibt es Skandäler,
Die vertuscht durch die Zensur,
Wirken wie die Schanddenkmäler
Der korrupten Diktatur.

Säuberung verlangt die Linke,
Oeri bleibt strikt russophob,
«Grüner Heinrich» rote Schminke,
Alles gibt es noch gottlob!

Schellenberg bekommt den Orden
Für die Rettung unseres Land's,
Oberst Masson samt Behörden
Wiegen sich im Freudentanz.

Auf den Pilet folgt Kleinpeter
Im Polit. Departement,
Leider kam der Zuber später,
Den man nicht so gerne nennt.

Stimmen wollen unsere Frauen,
Wenn auch Schuler opponiert;
Oprecht zeigte Gottvertrauen,
Was den Steiger recht geniert.

Also ging das Jahr hinüber,
Keiner trauert, klagt und weint;
Jeder hofft, es werd' nicht trüber
Und daß bald die Sonne scheint!

Chräjbüehl

Zum Jahreswechsel

Selig der Mensch, der nicht schuld
ist an der Armut eines seiner Neben-
menschen. Heinrich Pestalozzi

Macht und Kraft

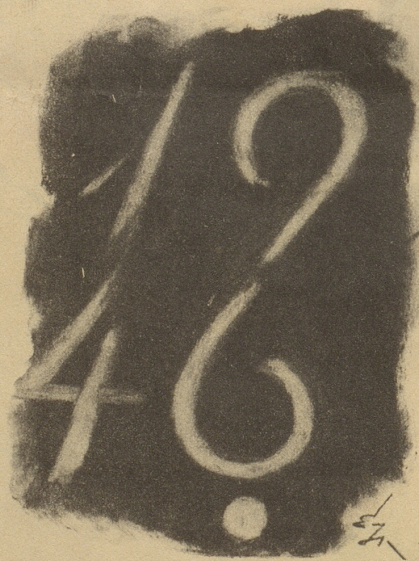
Macht spornt den Wicht,
Kraft den Braven;
Kraft schuf den Herrn,
Macht den Sklaven.

Richard Dehmel

Kindertragödien

Jeremias Gotthelf an Amsrichter Burkhalter
9. Dez. 1842.

... Ich möchte doch fragen, was für
Milderungsgründe gelten bei einer
Mutter, welche ihr Kind auf solche
Weise metzget. «Sie hat es nicht mit
Vorbedacht getan», sagen die Juristen.
Die Juristen sind Kühe! Wenn ich eine
frage: «Gäll, Bäbeli, Du hast es nicht
mit Vorbedacht getan?», so wird rich-
tig kein Bäbeli Babi genug sein und
sagen, «Verzeiht, wohl, ich habe es
mit Vorbedacht getan.» E. St.



Die neue Jahreszahl

Denjenigen ins Stammbuch

Reden soll man, und zwar von der
Leber weg, aber am rechten Orf.
Gotthelf

Tausendjähriges Lied, leicht verändert

Heute gehört uns Deutschland
und morgen der ganzen Welt.
S. G.

Interniertenwesen

Ein Vorschlag
Könnte das Bundeshaus anlässlich von
Entlassungen nicht formulieren
statt für geleistete Dienste
für gehabte Verdienste.
H. F.

COGNAC AMIRAL



Veni, vidi, vici!
En gros: JENNI & CO. BERN

GONZALEZ

SANDEMAN
(REGISTERED TRADE MARK)



Wer Sherry sagt,
meint SANDEMAN!

SANDEMAN Berger & Cie., Langnau/Bern

Fortis
Uhrenfabrik in Grenchen
setzt einen neuen und letzten
WETTBEWERB
an mit der Frage:

1. Wieviele Zuschriften erhielten wir auf unser letztes Preisausschreiben im Nebenspalter?
2. Wieviele Werbetexte (Slogans) enthielten sie?

6 ersklassige Fortis-Uhren sind als Preise ausgesetzt, sowie elliche Trostpreise.
Die Antworten sind auf einer Postkarte an die FORTIS-Uhren AG. Grenchen zu richten.
Eingabe-Schluß: 31. Januar 1946.